

MATTHIAS C. MÜLLER

Selbst und Raum

Eine raumtheoretische Grundlegung der Subjektivität

[transcript]

Inhalt

Einleitung | n

Die These 112

Eine sehr kurze Erläuterung 112

Allgemeine begriffshistorische wiebegriffsmethodologische Anmerkung 115

Innenraum 116

Intaktheit und Öffnungen des Innenraums 117

Phänomenales Selbst 118

Kurze Rechtfertigung des Vorhabens | 20

Erstens: Der phänomenologisch beschreibbare Grund:

Die existentielle Dimension von Selbst und Raum | 21

Zweitens: Eine wissenschaftshistorische Voraussetzung | 23

Zusammenfassung der Rechtfertigung des Vorhabens | 29

Prämissen | 29

Prämisse wissenschaftlich-empiristische Methode | 29

Prämisse Phänomenales Bewußtsein (und Intentionalität) | 30

Prämisse Innen-Außen-Spannung | 39

Prämisse Übertragung | 42

Prämissenfazit | 45

I. ERSTER HAUPTTEIL: DER RAUM

Kapitel 1.1

Der hier zunächst verwendete Raumbegriff und mögliche Erweiterungen 149

Allgemeine Anmerkung: Raum, wo wohnst du? | 49

Sprachgeschichtlicher Hinweis auf den Begriff des >Spatiums< | 50

Raumarten | 51

Natürliche Räume | 51

Gebaute Räume | 52

Metaphorische Räume | 52

Heterotopische Räume 153

Generell unzählbar viele Begriffskombinationen 154

Kapitel 1.2

Historischer Rückblick und raumbezogene Begriffe.

Von Anaximandros bis Kant 159

Antike Raumbegriffe im kurzen Überblick – Polaroids | 59

Chora | 59

Topos | 59

Periechon | 60

Diastema | 60

Kenon | 60

Äpeiron | 61

Kosmos | 61

Spatium | 61

Erstes Charakteristikum >Grenze< | 61

Grenze und Aufrechterhaltungstreß | 66

Chora – ein schillernder Begriffsmutterkuchen: Vier Ansichten | 67

■ Chora bei Platon | 67

II Chora – Eine Zwischenbemerkung | 68

III Chora – ein Bezug zur Hauptthese | 69

IV Chora jenseits von Platon | 70

Topos bei Aristoteles – eine Anmerkung (71

Der Kosmos und die neuzeitliche Weltbildexplosion:

>Der Mittelpunkt der Welt ist überall und nirgends< | 72

Der physische Raum und der psychologische Raum | 74

Zu Aspekten der instrumentell-taktilen

wie der optischen Raumerschließung | 76

Sprung zu Kant und der apriorischen Anschauung des Raumes | 77

Übertragungs- und Verschränkungsmöglichkeit der Räume –

Ein Beispiel aus der Eisenbahn | 78

Kapitel 1.3

Neuere Raumbegriffe seit dem 19. Jahrhundert | 81

Die Brentano-Husserl-Wende | 81

Husserl, der Leib, das Ich und der Raum sowie Positionen von Heidegger, Sartre,

Schmitz | 83

Industrialisierung als Raumzerstörerin und Raumschöpferin sowie

Subjektivierung der Räume in Physik und Biologie | 89

Martin Heidegger und der existentielle Raum | 90

Heidegger und das Innen des Raumes | 90

Heidegger und das Aus-der-Welt-sein | 92

Das In-der-Welt-sein und die menschliche Ontogenese:

Pubertät als Raumkrise | 93

Peter Sloterdijks Kritik an Heideggers Abkehr vom Wo | 94

Maurice Merleau-Ponty im Lichte von Bollnow | 95

Gaston Bachelards Topophilie | 98

Bachelard und die glücklichen Räume,

von den unglücklichen zu schweigen | 98

Bachelard und das Haus als Integrationsmacht und Große Wiege 1100

- Bachelard und noch ein Wort zum Kauern sowie Emilys Selbstentfremdung auf dem Schiff 1104
- Bachelard und das Treppenhaus im Zeitalter von Fahrstühlen und Fahrtreppen 1108
- Bachelard und die Phänomenologie von Schwelle und Tür 1108
- Otto Friedrich Bollnow – eine phänomenologische Raumtheorie 1110
- Bollnow und der Mensch und sein Raum 1110
- Bollnow, die bergende Mitte des Raums und das Bett 1111
- Bollnow und das Menschenpaar in der Wohnung 1112
- Bollnows drei Bereiche des Wohnens:
 - Der Leib, das Haus, der Raum überhaupt 1112
 - Bollnow, der Schlaf und das aufgelöste Selbst 1114
- Hermann Schmitz und der Raum. Noch eine Anmerkung 1118
- Bernhard Waldenfels und der Raum als leibliche Situation 1120
- Gernot Böhme, die Atmosphäre und der leibliche Wahrnehmungsraum 1122
- Philosophische Anthropologie – Helmuth Plessner und Peter Sloterdijk 1125
 - Helmuth Plessner und die exzentrische Stellung des Menschen 1125
 - Paläopsychologisch gefärbte Raumanthropologie.
 - Notiz zu Peter Sloterdijks Begriff des >Menschentreibhauses< 1128
- Annäherung an den Sphärenbegriff von Peter Sloterdijk 11131
 - Innenraum denken 1132
- Annäherung an den Sphärenbegriff von Peter Sloterdijk II.
 - Dyade und Dividuum 1133
 - Zur Dyade 1134
 - Zum Dividuum 1136

Kapitel 1.4

Resümee des Raumbegriffsteils 1141

II. ZWEITER HAUPTTEIL: DAS SELBST

Kapitel II.1

Allgemeiner Hinweis zum Selbstbegriff 1145

Kürzeste Klärung wichtiger virulenter Allgemeinbegriffe – Das Selbst, seine Doppelgänger und sonstige Anverwandten 1146

Kapitel 11.2

Historische Landschaftsskizze der philosophischen Selbstbegriffe in Antike, Neuzeit und Moderne 1161

Antike in West und Ost 1161

Das Selbst im abendländischen Kontext 1161

Das Selbst im asiatischen Raum und die Reflexivitätsthese.

Allgemeiner Hinweis 1165

Neuzeit und Moderne 1179

Das anfängliche Quartett des Selbstbegriffs 1179

Kapitel 11.3

Diskussion zeitgenössischer Selbstbegriffe | 207

Kapitel II-3-a: Diskussion zeitgenössischer Selbstbegriffe in Hinsicht auf einzelne Fachgebiete. Psychologie, Psychoanalyse, Medizin, Biologie und Anthropologie sowie Literatur- und Kognitionswissenschaft | 207

Die Psychologie und das Selbst. Cursorische Anmerkungen | 207

Anthropologische und konstruktivistische Aspekte des Selbst | 229

Literatur- und Kognitionswissenschaft. Personale >Identität< via Zeitlichkeit, Prozesse, Narrativität und Dialog | 240

Kapitel II-3-b: Selbstbegriffe in der zeitgenössischen analytischen Philosophie des Geistes sowie in der zeitgenössischen phänomenologisch inspirierten Philosophie | 259

Kapitel II.3.C: Ich-Skeptizismus oder die Auflösung des Selbst | 284

Kapitel II.j.d: Resümee des Selbstbegriffsteils | 304

III. DRITTER HAUPTTEIL: DAS RAUMSELBST

Kapitel III.1

Theorie: Entwicklung des Begriffs eines >Raumselbst< 1309

Das Arbeitszimmer als *Innenraum* und *nicht* als Außenraum | 313

Rekapitulation der Ableitung des Begriffs >Raumselbst< | 322

Kapitel III.2

Praxis: Teil eins (von zweien) 1325

Phänomenologische Untermauerung der These anhand von Beispielen | 325

Abschnitt 1. Der Mensch als Raum | 326

Abschnitt 2. Haus und Wohnung als Selbstrepräsentation | 330

Abschnitt 3. Stufen von der vertrauten zur unvertrauten Räumlichkeit | 342

Kapitel III.3

Praxis: Teil zwei (von zweien) 1351

Empirisch-neurowissenschaftliche Untermauerung der These und Ausblick auf mögliche zukünftige Forschung | 351

Kapitel III.4

Zusammenfassung. Die Befunde dieser Arbeit 1357

Selbstbegriffe | 358

Selbst aus der Innenperspektive | 359

Selbst aus der Außenperspektive | 359

Multiperspektivisches und facettenreiches Selbst | 360

Raumbegriffe | 360

Kapitel III.5

Schlussüberlegungen oder Die Eudämonie des Raumselbst | 363

Jemand und Niemand | 363

Freiheit des Selbst | 364

Selbst und Tod | 365

Das Selbst, sein Urbegleiter und die Glückseligkeit | 366

Anhang|369

Methodologischer Exkurs.

 Mögliche Kritik an der Verwendung eines repräsentationalistischen

 Bewußtseinsbegriffs | 369

Zwei Mythen. Mythos des Gegebenen und Mythos des Mittelbaren | 372

Fazit des Exkurses | 376

Literatur 1379